

A C H T U N G

Genosse! Genossin!

Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um streng internes Material! Verwahre es daher stets gut und gib es nicht in organisations-fremde Hände! Beachte dies streng!

Es erscheinen zwei Hefte

Heft **A**

Heft..... **B**

Jeder Genosse tauscht nach dem Lesen sein erhaltenes Heft mit seinem Partner! Also A gegen B , B gegen A.

Wir ersuchen Euch, alles genau zu lesen! Und zwar so bald als möglich! Da der Stoff sehr umfangreich ist, konnten größtenteils nur Ausszüge übersetzt werden. Doch liegt das Originalmaterial jederzeit bereit, um allenfalls jedem Genossen Ein-sicht zu gestatten!

Die Hefte sind nach dem Lesen gut zu verwahren, (sofern natürlich beide Hefte gelesen sind). Sie sind dann auf Verlangen der L. zurückzugeben! Also gut aufheben!

Genossen! Genossinnen! Die Internationale ist in eine schwere Krise eingetreten, zweifellos Vorspiel der ungeheuren revolutionären Weltkrise, der wir entgegen gehen. Wir alle stehen fest zu unserer Internationale, um die wir so lange Jahre gekämpft haben. Im Augenblick, da der Imperialismus sich zum neuen Kriege energischer denn je vorbereitet, werden wir erst recht und unerschütterlich standhalten! Alle Deserteure, Konfusionisten, Sektierer, alle jene, die sich ein warmes Plätzchen zwischen den Fronten erträumen - sie werden zugrundegehen. Die IV. Internationale wird bestehen und siegen!

Genossen! Genossinnen! Denkt daran, opfert finanziell für die bedrängte Internationale!

18. Dez. 1955

Die L. der IKÜ(Opp.)

ACHTUNG!

Beachte die Notiz auf der letzten Seite!

Aus dem "Ersten Aufruf des Büro des IS
an alle Leitungen der Sektionen"
(vom 15.Nov.1953)

G e n o s s e n, ein unerhörter Anschlag auf die Einheit der internationale wird im Augenblick unternommen. Die Majorität der amerikanischen Organisation, synisch die elementarsten Regeln unserer Internationale, ihre Traditionen missachtend, so ihre Führung, hat durch einen Plenumsbeschluss vom 7. u. 8. November die Minorität, die sich für die Linie des 3. WK erklärt, ausgeschlossen.

In England hat ein Flügel des EK, geführt von B...., versucht, dasselbe Verbrechen gegen jene Tendenz zu unternehmen, die die Linie der Internationale verteidigt.

Die internationale Fraktion der Cannonisten hat in ihrem Brief vom 4. Juni 1953 angekündigt, dass sie ihren Spaltungsplan gegen unsere Bewegung mitten in der Diskussion zur Vorbereitung des 4. WK der IV. Internationale durchführen will.

(Der Aufruf ist unterzeichnet mit:)
Das Büro des IS:
M. Pablo, P. Frank, E. Germain

Appell des Büro des IS nach dem Verrat der Cannonisten (Auszüge)

G e n o s s e n, die Majorität der amerikanischen Partei ist dabei, unsere Sache zu verraten.

Sie haben den Ausschluss der Minorität, d.h. eines Drittels der Organisation, vorgenommen. Die Minorität umfasst in ihrer Mehrheit die Arbeiterbasis der Partei, besonders der proletarischen Lader der Auto- und Metallindustrie von Detroit, Flint, Buffalo.
Alle Richtungen der Arbeiterbewegung sind heute der höchsten Probe

unterworfen: für oder gegen die wirkliche Revolution in unserer Zeit, für oder gegen die wirkliche Massenbewegung in jedem Lande.

Die Krise, die der Trotzkismus heute durchmacht, ist noch relativ gering im Vergleich zu jener, die sich innerhalb des Reformismus und des Stalinismus abspielt und noch abspielen wird. Es handelt sich um eine tiefe soziale Differenzierung; in letzter Hinsicht eine eminent progressive, durch welche jede Arbeiterbewegung hindurchgeht und sie von Angesicht zu Angesicht ihrem Schicksal gegenüber stellt: dem relativ nahen entscheidenden Schlussekampf zwischen der Revolution in allen ihren Formen - und der Konterrevolution in allen ihren Formen.

G e n o s s e n, lassen wir die Toten die ihren begraben. Verdoppeln wir unsere Energie. Gehen wir unbeirrt unseren Weg nach vorwärts. Es gibt heute keine Kraft, die fähig wäre, den lebendigen Trotzkismus, den revolutionären Marxismus zu vernichten!

Es gibt keine Kraft, die in stande wäre, die IV. Internationale zu zerstören!

Die grosse Mehrheit unserer Internationale wird sich auf dem 14. Plenum des IK versammeln und den Zeitpunkt unseres 4. Weltkongresses festsetzen.

Stärkt unsere finanziellen Mittel soweit als nur irgendmöglich, um die Aktivität und das Funktionieren der Internationale zu sichern. Jede Leitung muss diese Frage mit der grössten Schärfe in der Sektion ihres Landes stellen.

Heute sind die grössten Opfer notwendig, um die Internationale aufrechtzuerhalten und ihr Wachstum zu sichern.

Handelt rasch! Gebt der Internationale eine breite und schnelle Hilfe, steigert Euren Opfergeist auf den höchsten Punkt. Die Strömungen der Deserteure und der Kapitulanten vor dem Druck des Klassenfeindes müssen schnell besiegt werden, die den verzweifelten und schändlichen Versuch unternehmen, einen Dolchstoß in den Rücken der Internationale zu führen. Gebt das Ergebnis Eurer Hilfe und Anstrengungen schnellstens dem IS bekannt!

Es lebe die IV. Internationale!

20. Nov. 1953.

Aus der "Erklärung des Politischen Büros der PCI" (französische Sektion d. IV. Intern.)

.....Diese Fraktion (Cannon) greift insbesondere unsere Sektion an, um einen Vorwand für ihre Desertion während des Streiks vom August zu finden. Unsere Politik wie unsere Aktivität waren die einzigen, die den Bedürfnissen der Massen entsprachen und wir hatten eine richtige Orientierung auf den Aufbau der Partei. Aber nicht das ist für sie wichtig. Sie würden alles ergriffen haben, unwichtig was, unwichtig wo, nur um mit dem revolutionären Programm und besonders mit der Verteidigung der UdSSR zu brechen, ja auch mit jenen revolutionären Bewegungen, auch mit stalinistischen Führungen, deren heroischste Fahnenträger in den USA sie ~~wäre~~ sein müssten. Es ist sicherlich leichter, in der Hochburg des Antikommunismus sehr "radikal" gegen den Stalinismus zu sein. Das ist sicherlich besser, vom Gesichtspunkt der öffentlichen Meinung aus gesehen. Aber das hat nichts mit Trotzismus zu tun. Das ist es, warum die Cannons desertieren.

In Frankreich haben sie jetzt als Verbündeten ihre Brüder in Sachen Desertion, die Gruppe Bleibtren, entdeckt. Indessen haben die Tatsachen, besonders seit der Affäre Marty-Tillon und während des Auguststreiks, den vollständig abenteuerlichen und sektiererischen Charakter dieser Gruppe erwiesen. Sie haben damals die Verteidigung des revolutionären Lagers stillschweigend im Stich gelassen, als einer ihrer Führer in der Lehrgewerkschaft den Antrag einbrachte, der die gleiche Feindschaft gegenüber dem imperialistischen Lager wie gegenüber dem der Revolution aussprach. Sie beginnen heute diese Preisgabe durch eine lächerliche Analyse von einer kapitalistischen Restauration in der UdSSR zu rechtfertigen.

Auf diesem Wege werden sie die Stütze aller Konfusionisten, Ultralinken und selbst schamlosen Agenten des Imperialismus. Damit aber beginnen sie sich mehr und mehr von den Kräften der Revolution zu trennen, sowohl in Frankreich wie in USA, wie in der ganzen Welt.

.....Das Pol. Büro grüßt die amerikanische Minorität, die siegreich den trotzkistischen Kampf in den USA, im Herz des Imperialismus fortsetzt und fortsetzen wird.

Sie grüßt die Majorität der englischen Sektion, die die bürokratischen Manöver der Cannonelique vereitelt hat.

Die Desertion der Cannonisten ist sicher sehr wichtig. Die Entwicklung der Revolution an welcher wir in allen Ländern teilnehmen, ist tausendmal wichtiger. Die Deserteure werden zugrundegehen wie alle ihre Vorgänger. Der Sieg wird bei der IV. Internationale sein! Es lebe der Trotzismus! Es lebe die IV. Internationale!

(Erschienen in ~~der~~ "La Vérité des travailleurs" - Dez. 1953)

Aussug aus einer Erklärung der Minorität der SWP.

Die heutige Fraktion Cannon stellte von allem Anfang an einen Krebschaden dar. Sie baut sich seit ihrem Beginn nicht auf einer soliden politischen Plattform auf, die fehlte, sondern auf dem Prestige, der Tradition, dem Erstgeburtsrecht, der Treue gegenüber einer Person und der gefühlsmässigen Bindung an diese. Auf der Sitzung des ZK im Mai erklärten die Führer der Cannonfraktion offen, dass es sich bei der fraktionellen Diskussion von beiden Seiten um nichts anderes als um einen "Kampf um die Macht" handle. Triumphierend kündigten sie an, dass sie in diesem "Kampf um die Macht" siegreich hervorgehen würden. Sie offenbarten so ihre Entartung im Angesicht der ganzen Partei und versuchten so ihre Auffassung von einer persönlichen und cliquenhaften Führung der Partei zu rechtfertigen.

Die Führer der Cannonfraktion hatten niemals die Absicht, das Abkommen, das sie auf dem Mai-Plenum des ZK unterzeichnet hatten, einzuhalten. Das hat sich deutlicher erwiesen als sie je gewollt haben. Sie zeigten, dass sie zu sehr versteinert, politisch desorientiert waren, zu tief verbohrt in ihrer Auffassung von einer "geweihten Führung", und zugleich hypnotisiert von ihrem Begriff der "Macht", als dass sie wirklich begriffen hätten, was es bedeutet, mit einer anderen Tendenz oder Fraktion in der Partei zusammenzuarbeiten. An dem Festtage (zum 25. Jahrestag der SWP, der Übers.) machten sie einen Vortrag über "Die Prinzipien der leninistischen Organisation", aber ohne sie zu verstehen und um sie in der Praxis dauernd zu missachten.

Aber keine Clique kann sich in der trotzkistischen Bewegung lange Zeit behaupten, ohne ihre politische Mohlheit mit irgendeinem Programm auszufüllen. So konnten wir also feststellen, dass zur selben Zeit, wo die Diskussion zur ZK-Sitzung vorbereitet wurde, sich die scholastischen Ansichten der Cannonfraktion verhärteten, dass sie, auf eine "theoretische" Basis gestellt, ultimativistische Form annahmen, dass sich das sektiererische Denken der Cannonfraktion vertiefte.

.....Auf der internationalen Ebene hat sich das, was als eine persönliche Kampagne gegen Pablo begann, zu einem Feldzug zur Sprengung der Internationale entwickelt.

.....Dieser Bruch mit dem Internationalismus wurzelt in der wachsenden Feindschaft dieser Fraktion gegenüber der trotzkistischen Weltpolitik. Sie hat mit allen Hauptpunkten der Linie des 3. Weltkongresses gebrochen.

.....Das neue Sektierertum spiegelt keine Strömung der amerikanischen Arbeiterbewegung wider und selbst nicht der amerikanischen Linken. Sie hat zur Quelle die Versteinierung der "Alttrotzkisten", die durch ein Vierteljahrhundert der Isolierung unterworfen waren und die in einer imaginären (vorgestellten) Welt Zuflucht gesucht haben.

.....Die heutige Fraktion Cannon hat keinerlei Zukunft in der amerikanischen Arbeiterbewegung. Ihre alte Rolle als ~~Wachhunde~~ Vulgarisator (Verflacher) des Programmes und des Kampfes Trotzki ist beendet. Sie wird in den Ereignissen unserer Epoche untergehen wie früher, drei Jahrzehnte vor ihnen, die "Alten Hobbies" (?), die zu ihrer Zeit unfähig waren die neue Aera der russischen Revolution und der dem ersten Weltkrieg folgenden Ereignisse zu begreifen, die nicht verstanden, die neuen Probleme und Aufgaben, die sich für die Revolutionäre stellten, zu erfassen.

.....Wenn die Cannonfraktion uns aus der SWP ausschliesst, reisst sie der Partei das Herz aus dem Leibe. Denn wir haben die Wirklichkeit von heute verstanden, die dieses Landes und die einer wichtigen marxistischen Taktik in der heutigen Situation. Mit uns ist ein Drittel der Partei, die grosse Mehrheit ihrer Arbeiterkader.....

.....Die Cannonisten stellen die tote Vergangenheit vor. Wir die Zukunft.

4

Internes Material!

Streng intern!

Auszüge aus dem Artikel von
M. P a b l o :

"Sie desertieren - wir gehen vorwärts".

"Schon wieder eine Krise bei den Trotskisten", sagen unsere Feinde oder jene, die unsere Bewegung oberflächlich, bloß von außen verfolgen, als Amateure, die sich nicht leidenschaftlich mit der Arbeiterbewegung im allgemeinen, ihren Rückschlägen, Niederlagen und Siegen befassen.

Aber die revolutionäre Bewegung ist durch ihre eigene Natur ein langer konvulsivischer Prozeß, der dem explosiven und todbenden Charakter des Klassenkampfes unserer Epoche entspricht. Es gibt in ihren Reihen keine Ruhe, kein friedliches Dasein, und das wird so bleiben bis zum schließlichen Sieg und zur Vollendung des Sozialismus.

Tendenzkämpfe, Fraktionskämpfe, Spaltungen stellen im Grunde nichts anderes als den dialektischen Fortschritt der Arbeiterbewegung dar. Nur eine enge, tiefe Verschmelzung der revolutionären Avantgarde mit der wirklichen Massenbewegung kann den Umfang und die Häufigkeit der Konvulsionen vermindern.

Aber die revolutionäre Avantgarde forst sich nicht außerhalb der Klasse, um sich mit ihr eng zu verbinden. Sie geht aus von der Klasse, sie forst sich in den Klassenkämpfen, sie erleidet ebenso alle Schläge und Gegenschläge des Klassenkampfes. Je mehr sie jedoch in der Klasse verwurzelt ist, umso mehr hat sie Chancen, sich ohne große Erschütterungen zu entwickeln.

.....

Jene, die den Krisen des Trotskismus mit Bedauern oder Skeptizismus gegenüberstehen, mögen sich an die eben vor sich gehenden Krisen bei den anderen Strömungen der Arbeiterbewegung erinnern (Reformismus, Stalinismus) und insbesondere an jede Krise, die sich jetzt im Innern der UdSSR zu entwickeln beginnt.

Gehen wir zur jetzigen Krise über, die sich im Moment abspielt. Es handelt sich um eine Tendenz, der einige der Ältesten Trotskisten unserer internationalen Bewegung angehören, mit Cannon u. einigen anderen amerikanischen Führern, einige Engländer auch, die sich jetzt gegen die Organisation und die Linie der Internationale erheben, sie bekämpfen, verwerfen und eine neue Gruppierung der "orthodoxen" (= rechtmäßigen, klassischen) Trotskisten verlangen. Bis in die jüngste Zeit noch zeigten aber alle Erklärungen, alle Dokumente, äußere und innere, dieser Tendenz noch, daß sie vollständig mit der Internationale, ihrer Linie übereinstimmen, was sie auch mit lauter Stimme proklamierten. Wie das erklären? Wir müssen von allen personellen und zufälligen Dingen bei diesen Fragen absehen, müssen sie beiseite lassen. Sie spielen eine gewisse Rolle, aber nur, was die Formen und sonstigen Faktoren der Krise anbelangt. Es gibt eine objektive Basis der Krise, und es geht darum, diese zu erfassen.

(Der Verf. untersucht anschließend die Orientierung und die Tatsachen der Politik der Intern. in den letzten Jahren. Sie besteht im Wesen in der Integration (Eingliederung) der revol. marxist. Kerne in die wirkliche Massenbewegung zum Zwecke der Schaffung revol. Massenparteien von morgen, und zu gleicher Zeit der Zusammenschluß dieser revol. Kerne u. kleinen Parteien zu einer wahrhaftigen Weltpartei, unserer Internationale. Auf polit. Gebiet handelt es sich heute um die aktiven Vorbereitungen der konterrevol. Kriege des Imp. gegen die UdSSR, China, die Blacisländer, die kol. revol., die revol. Arb. bew., wobei es sich um einen weltweiten Entscheidungskampf für den Sozialismus handelt

in der Spitze

erfordert ^(und eine Politik) ~~pa...~~
 eine Organisation wie unserer Internationale ~~ist~~ politische
 Intelligenz ~~mit~~ Mut und auch Opfer von seiten der amerikanischen
 Trotzkisten. Sie sind wie brennende Kleider, die die Kämpfer in
 diesem Lande auf sich haben. Um sie auszuhalten, ist mehr als
 hohle Phrasen über den "orthodoxen Trotskismus", das "Programm" und
 die "Prinzipien" nötig.

Cannon beeilt sich, diese brennenden Kleider los zu werden und
 die Mauern des Gefängnisses, zu dem ihn unsere Internationale als
 zentralisierte feste Organisation und unsere Politik der wirklichen
 Verbindung mit den wirklichen Kräften der Revolution geworden ist, zu
 sprengen.
 Cannon nimmt sich wieder seine "Freiheit" gerade jetzt am Vorabend
 des neuen Krieges und wirft sich als Vorkämpfer des "Antistalinis-
 mus" in die Brust in den USA von 1953. Alles das zeigt vor allem
 eines: Daß er nicht nur der Vertreter einer sektiererischen, ver-
steinerten Tendenz, erzeugt durch die Isolierung unserer Bewegung,
ist. Er ist ebenso dem Druck der Reaktion, die heute in den USA
herrscht, unterlegen, indirekt gefördert auf entstellte Art durch
eine Reihe von Ideen und Kampfmethoden der Cannonfraktion.

Das ist die tiefste Ursache für den Staatsstreich, den diese
 Fraktion so plötzlich, so brüsk unternommen hat, für die schamlosen
 Verleumdungen, die sie gegen unsere Internationale schleudert.

.....

Die Wahrheit ist, daß die Cannonisten desertiert sind, und zwar
 überdürft, ohne es zu wagen, unserer demokratischen Organi-
 sation die Stirne zu bieten, vor allem ⁱⁿ ~~der~~ ~~amerikanischen~~
 vorbereitenden Diskussion zum 4. Weltkongreß..... Sie suchen einen bes-
 seren Stoff mittels ihrer ~~korruptionistischen~~, pessimistischen und sek-
 tiererischen Plattform, die nur ihren prinzipienlosen Kampf verhüllen
 soll.

.....

Was uns anbelangt, wir werden alles unternehmen, damit diese
 Desertion, so bedauerlich und peinlich sie ~~ist~~ sein mag, weit ent-
 fernt, uns zu schwächen, unsere Ideen und Perspektiven noch klarer
 als vorher machen wird, noch genauer unseren Weg zur Schaffung von
 revolutionären Massenparteien bestimmen wird, uns noch enger mit der
 wirklichen Bewegung in jedem Lande verbinden und unsere Internatio-
 nale stärken wird.

22.11.1953

Auszug aus:

"Ein Versuch zu einem antitrotzkistischen Atlantikpakt"

v. E. Germain

.....Dieser Appell (der Cannonfraktion an alle Trotzkisten der Welt) stützt sich auf die gemeinsten Verleumdungen, die aus den Mistkübeln der imperialistischen Agenten stammen. Die Internationale hätte vor dem Stalinismus kapituliert, sie hätte sich gegen den Abzug der Besatzungstruppen aus Deutschland gewendet; sie hätte die Perspektive der politischen Revolution in der UdSSR, um die Sowjetbürokratie zu stürzen, aufgegeben, etc. etc.

Natürlich stimmt nicht ein Wort von dem alles. Die Führer der SWP, die ihre Übereinstimmung mit der politischen Arbeit der heutigen Führung der Internationale, einschliesslich der Arbeit des 3. WK, ausgedrückt haben, fabrizieren auf kynische Weise "politische Gegensätze", um ihre Attacke gegen die Existenz der sozialistischen Revolution zu rechtfertigen.

Das ist es, worum es sich handelt.

(der Weltpartei)

.....Die Führer der SWP, selbst zu bürokratischen Massnahmen greifend, heucheln, dass sie die Demokratie in der Internationale gegen die organisatorischen Interventionen ihrer Führung in den nationalen Sektionen verteidigen. In Wahrheit hat die Führung der Internationale niemals jemand wegen seiner politischen Meinung ausgeschlossen. Sie hat immer das Funktionieren der trotzkistischen Bewegung nach den gesunden Regeln des demokratischen Zentralismus geschützt. Sie hat stets das Recht einer Mehrheit verteidigt, ihre politische Linie nach aussen anzuwenden - und das Recht der Minorität, ihre Auffassungen im Innern der Bewegung zu vertreten.

Aber sie verteidigt diese Regeln auf der internationalen Stufenleiter! Und nicht allein im Rahmen einer einzelnen Sektion.

Darin drückt sich ab, die Reife der revolutionären Bewegung aus, die sich bewusst ist, dass es unmöglich ist, eine entsprechende politische Linie im Rahmen einer einzelnen Sektion auszuarbeiten.

Das ist es, worüber sich die Führung der SWP Rechenschaft *verantwortung* gibt: sie weiss, dass die Internationale niemals den bürokratischen Ausschluss der Mehrheit der Arbeiterkader der trotzkistischen Partei in den USA billigen wird. Deshalb entdeckt die SWP-Führung plötzlich "kominternistische Methoden" in der Internationale. Wie Trotzki so treffend geschrieben hat, beklagen sich die Sektierer stets über die "Methoden" der IV. Internationale, richten aber in ihrer eigenen Gruppe im allgemeinen ein despotisches Regime auf.

.....

(Aus "La Vérité des travailleurs"
Dez. 1953)

Was sie gestern geschrieben -

was sie heute tun.

Gannon und seine Helfershelfer sprechen jetzt vom "Pablistus", dieser Erfindung der konfusem und abenteuerlichen Bleibtreu-Gruppe, und fordern den Kopf "Pablos und seiner Agenten".

Hier einige Beispiele über die Ansicht, die sie über ihre heutigen Verbündeten sowie über die Frage überhaupt noch bis in die letzte Zeit hatten:

Im Juli 1952 beschloss das Politbüro der SWP einstimmig folgende Resolution über den 3. WK der IV. Internationale, die dem Jahreskongress unterbreitet wurde:

"Der Nationalkongress der SWP begrüsst die Arbeit des 3. WK's als bedeutende Verwirklichung des internationalen Trotzkismus auf dem Gebiete der marxistischen Analyse, Strategie und Taktik. Er erachtet die in den verschiedenen Thesen und Resolutionen gegebene Einschätzung als richtig: über den Charakter des kommenden Krieges; über den Gang der Kriegsvorbereitungen; die Analyse der Widersprüche der Kremibürokratie und der nationalen stalinistischen Bürokratien; über die Charakteristik der Klassennatur Jugoslawiens und der osteuropäischen Staaten; die Bedeutung der chinesischen Revolution usw. Die in der Resolution festgelegte Taktik ergibt sich als logische Schlussfolgerung aus den politischen Voraussetzungen. Der Nationalkongress empfiehlt allen Mitgliedern der Partei und allen bewussten Arbeitern das Studium der Thesen und Resolutionen des 3. WK's, das notwendig ist zum Verständnis der heutigen komplizierten und stürmischen revolutionären welt ereignisse und jener, die sich in der kommenden Periode entwickeln werden."

So also im Juli 1952 das Politbüro der SWP.

Im Dezember 1952 schrieb Manuel, der Beobachter der SWP beim IS und IKK, in seinem Bericht über die Arbeiten des 12. Plenums des IKK, bestimmt für die ZK-Mitglieder der SWP, folgendes:

"Der Punkt, auf den sich der grösste Teil der Debatte konzentrierte, war die Lage der Bewegung und die Art und Weise, wie die allgemeine Linie anzuwenden ist. Ausserordentlich ermutigende Berichte wurden gegeben, die bis auf einige Ausnahmen ... zeigten, dass die Bewegung in ihrer Gesamtheit aufsteigt und in gewissen Gebieten sogar erstaunliche Fortschritte macht. Die allgemeine Politik und die Perspektiven scheinen wohlverstanden und voll aufgenommen, die notwendigen Angleichungen durchgeführt und die ersten bezeichnenden Ergebnisse ohne grosse Konflikte und Konvulsionen realisiert worden zu sein, ausgenommen Frankreich und Dänemark....."

Es hat dieses Mal auch eine endgültige Regelung der Frage der französischen Spalter gegeben. Diese führten ein abschliessendes Manöver durch, gegen das alle revoltierten. Bleibtreu erklärte, dass sie die Wiedervereinigung wollten, sich der Disziplin unterordnen würden und er wäre einverstanden mit der Einsetzung einer Spezialkommission, was er tags darauf verschmähte, wo er an ihrer Stelle eine Verlängerung der Diskussion zwischen den beiden Organisationen verlangte. Schliesslich wurde über eine Frist von zwei Wochen abgestimmt, in welcher sie sich entscheiden sollten: zurückzukehren oder dauernd ausgeschlossen zu sein.

Obwohl die Anzahl der loyalen französischen Genossen nicht gross ist, haben sie sich ernsthaft mit grossem Vertrauen an die Arbeit begeben und es vorgezogen, in einer homogenen Gruppe zu arbeiten, die weiss, was sie will, anstatt ihre Kraft im Kampf gegen die wunderlichen Konfessionisten zu erschöpfen. Sie haben bereits mit einem Jahr interner Kämpfe bezahlt, was sie hinderte, die Auswirkungen der Affäre Marty-Millon vorteilhaft auszunützen. Hätte die Wendung vor einem Jahr vollzogen werden können, hätten sie heute viel gewonnen. Jedenfalls bestätigt der Ausbruch der Episode Marty-Millon die Richtigkeit der Taktik

auf überraschende und unerwartete Weise."

Im Februar 1953 gab Genosse Pablo der amerikanischen Leitung bekannt, dass eines ihrer Mitglieder, Tom, erklärt habe, gegen die allgemeine Linie des 3.WK's zu sein. Gen. Pablo erhielt folgende Antwort von Morris, einem amerikanischen Führer, der heute die "pablistische" Linie der Internationale und ihre Führung bekämpft:

"Dein Brief in Angelegenheit Tom hat mich stark getroffen. Die ganze Sache scheint unglaublich. Ich kenne seine restlose Loyalität seit vielen Jahren. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass er plötzlich einen Kampf gegen den 3.WK unternimmt, ohne vorher seinen Standpunkt der Leitung unterbreitet zu haben. Ich habe von ihm mehrere Briefe persönlichen Inhalts erhalten. In keinem ist auch nur das kleinste Anzeichen einer Differenz mit dem 3.WK herauszulesen.

".....Wir werden in einigen Tagen Manuel sehen und von ihm einen Bericht erhalten, wenn eure Informationen richtig sind, so kann ich euch versichern, dass wir eingreifen werden. Wir betreiben in keiner Weise Diplomatie, wenn wir sagen, dass wir mit der Linie des 3.WK's vollkommen einverstanden sind. Wir werden sie in dem Kampf, der sich entwickelt, verteidigen".

".....Unser Problem ist entgegengesetzt dem, vor welchem ihr in Frankreich steht. Dort habt ihr einen übertriebenen Antistalinismus (Bleibtreu-Gruppe, d.Red.), der ein bequemer Vorwand für eine Politik des Nichtstuns gegenüber der lebendigen Massenbewegung in Frankreich ist. Sein Gegenteil ist hier vorhanden, das Entgegenkommen an den Stalinismus, das den Vorwand für ein Nichtteilnehmen an der lebendigen Bewegung in USA ist. Oberflächliche Leute könnten in unserem Kampfe eine Ermutigung für Bleibtreu & Co erblicken. Aber wer imstande ist zu denken, wird in dieser Hinsicht schnell belehrt werden."

Im März 1953 kehrte Manuel, der Beobachter der SWP am IS und ISK, nach USA zurück. Er schrieb in seinem Brief vom 17. März 1953 an Genossen Pablo:

"In den Diskussionen mit den Genossen der Majorität des ZK habe ich Deine Ansichten über alle Fragen, die für uns in der heutigen Situation von unmittelbarem Interesse sind, dargelegt. Sie alle sind grundlegend einverstanden mit euch und um unsere weitere Zusammenarbeit sehr bemüht. Ich sehe keinerlei Schwierigkeiten in dieser Hinsicht und keinerlei Hindernis, zu einem vollen gemeinsamen Verständnis aller Hauptfragen zu gelangen. Niemand hat eine Opposition zum 3.WK ausgedrückt. Im Gegenteil, er wird als eine außerordentlich wichtige und zu begrüßende Umorientierung der Bewegung angesehen."

Im Brief vom 6. April 1953 bespricht Manuel sein Zusammentreffen mit Cannon, bei welcher Gelegenheit dieser seine Ansicht über den "Pablistismus" und die Führung der Internationale ausspricht:

"Ich habe Jim (Cannon) gesehen und mit ihm einige Diskussionen über alle Fragen und Probleme, die uns interessieren und momentan beschäftigen gehabt. Das Ergebnis dieser Gespräche ist völlig befriedigend und ich sehe keinerlei Grund, dass die harmonische Zusammenarbeit, die sich in der Vergangenheit als so fruchtbringend erwiesen hat, nicht weitergehen sollte. Jim teilt ganz eure Ansicht, dass die Zusammenarbeit von Europa und Amerika sich als stabilisierende Achse der Bewegung erwiesen hat und dass eine Gefährdung dieser Zusammenarbeit sehr ernste Folgen nach sich ziehen würde.

Jim hat keinerlei Differenz mit der Linie des 3. WK's und den nachher erschienenen Dokumenten. Er glaubt, dass sie einen grossen Schritt vorwärts darstellen, weil sie unsere Auffassungen der neuen Situation nach dem Kriege anpassen..... Er meint, dass Deine Broschüre ausgezeichnet ist..... Er ist vollständig einverstanden mit der Absicht Deines Besuches und er sieht ihm mit Vergnügen entgegen....."

In den umfangreichen Ausgaben ihrer "Internen Bulletins" der SWP, die der internen Diskussion zwischen Majorität und Minorität gewidmet sind, verwirren bis zum August 1953 die Cannonisten ihre Gegner, indem sie sich als beste Verteidiger der Linie des 3. Weltkongresses und selbst der Schriften des Genossen Pablo bezeichnen.

(Aus "La Vérité des travailleurs"
Dezember 1953)

00000000000000000000

NOTIZ!
=====

Streng intern!

1. Nach den bis Mitte Dezember eingelangten Nachrichten stehen die lateinamerikanischen Sektionen, Kanada, Australien, sowie alle europäischen Sektionen fest auf der Linie des I.WK. Lediglich in England hat eine kleine Minderheit den "Staatsstreich" der SWP-Majorität mitgemacht; die Schweizer Sektion ist (natürlich) an ihrer Seite. Die über-
große Mehrheit der Internationale steht also fest! China ist vorläufig abgeschritten; eine Nachricht aus Indien liegt noch nicht vor. Den Deserteuren ist es also nicht gelungen, was sie beabsichtigten: die Internat. zu zerschlagen! Und es wird ihnen nicht gelingen! Dabei muß festgestellt werden: was diese verschiedenen Deserteure einigt, ist nicht Übereinstimmung in entscheidenden politischen Fragen, sondern ihre Feindschaft gegen die Internat.! Weder mit Bleibtreu, noch mit den Schweizern, noch mit den Engländern haben sich die SWP-Maj. bisher politisch berührt, und alle zusammen haben in verschiedenen Fragen divergierende Standpunkte! Schon das ist ein Hinweis darauf, daß es sich im Grunde um eine prinzipienlose "Einheit" handelt. Was sie verbindet, ist das Nachgeben dem imperialistischen Drucke! Das wird noch viel deutlicher werden! Daran werden sie auch zugrundegehen!

2. Samstag, den 9. Jänner 1954, nachmittags, zur gewohnten Zeit, im gleichen Lokal wie letztesmal, findet eine Mitgliederversammlung statt! Diesen Nachmittag freihalten! Genau Nachricht folgt noch! *Pic L.*